Galerie
Deschler
Berlin

Auguststr. 61, 10117 Berlin • www.deschler-berlin.de • gallery@deschler.berlin • +49 30 283 32 88

Mariano Rinaldi Goñi — *30 Jahre Berlin*

30. Oktober - 12. Dezember 2026

Drei Jahrzehnte Berlin markieren für Mariano Rinaldi Goñi (MAO) nicht nur ein persönliches Jubiläum, sondern auch dreißig Jahre künstlerischer Entwicklung, in denen sich eine unverwechselbare Bildsprache herausgebildet hat. 1996 aus Buenos Aires nach Berlin gekommen, hat Goñi hier einen eigenen Kosmos geschaffen, in dem mythologische Überlieferungen, archetypische Figuren und existentielle Themen in einer kraftvollen, expressiven Malerei aufeinandertreffen.

Anlässlich dieses Jubiläums präsentiert die Galerie Deschler ab dem 30. Oktober 2026 eine Auswahl neuer Gemälde und Arbeiten. Die Ausstellung ergänzt die gleichnamige Präsentation in der Stiftung Starke, die noch bis zum 8. November 2026 einen retrospektiven Überblick über frühere Werkphasen bietet. Während dort die Entwicklung des Künstlers über drei Jahrzehnte nachvollziehbar wird, richtet sich der Blick in der Galerie auf die Gegenwart seines Schaffens und die jüngsten Erweiterungen seines Themenfeldes.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Goñi mit der nordischen Mythologie, insbesondere mit den Nornen Urd, Verdandi und Skuld – jenen drei Schicksalsgestalten, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verkörpern. In seinen Gemälden werden die überlieferten Figuren nicht einfach illustriert, sondern in eine eigenständige Bildwelt überführt, in der sie als Träger grundlegender menschlicher Erfahrungen und existentieller Kräfte erscheinen.

In den neuen Arbeiten öffnet Goñi diesen Kosmos für weitere mythologische Traditionen. Eine wichtige Inspiration fand er in Tarquinia in Italien, wo er die etruskischen Gräber und ihre eindrucksvollen Wandmalereien besuchte. Dort entdeckte er für sich die Göttin Vanth, eine etruskische Gestalt, die mit dem Tod und der Unterwelt verbunden ist. Die Begegnung mit den antiken Bildwelten gab ihm den Anstoß, sich intensiver mit dieser Mythologie auseinanderzusetzen und sie in seine eigene künstlerische Vorstellungswelt aufzunehmen.

Eine weitere Inspirationsquelle bildet die indische Erzählung von *The Churning of the Ocean of Milk*, der Quirlung des Milchozeans. In diesem kosmischen Geschehen wirken Götter und Dämonen gemeinsam daran mit, den Ozean aufzuwühlen und den Nektar der Unsterblichkeit zu gewinnen. Aus dem Milchozean erhebt sich dabei Lakshmi, Göttin des Glücks, der Fülle und des Wohlstands. Neben ihr tritt Kali, die mit Zerstörung, Transformation und der Überwindung bestehender Ordnungen verbundene Göttin, in Goñis erweiterten mythologischen Kosmos.

Die Nornen, Vanth, Kali und Lakshmi verkörpern unterschiedliche, bisweilen gegensätzliche Kräfte. Ihre Verbindung bei Goñi beruht nicht auf einer Gleichsetzung der jeweiligen Glaubensvorstellungen, sondern auf dem, was die Religionswissenschaftlerin Ulrike Schlott als „Ver-

stärkung durch Interferenz" beschreibt: Archetypische Eigenschaften aus verschiedenen Kulturen überlagern und intensivieren sich, treten miteinander in Resonanz und eröffnen neue Bedeutungsebenen. Schicksal und Tod, Zerstörung und Erneuerung, Vergänglichkeit und Fülle erscheinen so als miteinander verwobene Dimensionen menschlicher Erfahrung.

Mit „30 Jahre Berlin" verbindet Mariano Rinaldi Goñi Rückblick und Aufbruch. Die beiden Ausstellungen würdigen drei Jahrzehnte künstlerischen Wirkens in Berlin und zeigen zugleich, wie offen sein malerischer Kosmos geblieben ist. Aus der Begegnung mit alten Mythen und Bildern entwickelt sich ein lebendiger Dialog zwischen kultureller Erinnerung und persönlicher Imagination, zwischen überlieferten Symbolen und einer Gegenwart, in der diese Gestalten neue Ausdrucksformen finden.